Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 46 (1941-1942)
Heft: 1

Rubrik: Briefkasten

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Singschwan auf dem Zürichsee

Seit mehr als zwei Wochen hält sich ein *Singschwan* zwischen Badanstalt Utoquai und Quaibrücke auf. Seine Schnabelseiten und Zügel sind *leuchtend gelb*, die sonstigen Schnabelteile schwarz. (Der Höckerschwan hat orangeroten Schnabel mit schwarzem Höcker.) Der dünne Hals wird beim Schwimmen gestreckt getragen. Der Singschwan ist Brutvogel im hohen Norden. Je nach Härte des Winters zieht er früher oder später, mehr oder weniger weit nach Süden, selten bis Nordafrika und Vorderasien. Er folgt wohl vorzugsweise den Meeresküsten. Was diesen einzelnen Schwan veranlasste, den Weg landeinwärts zu nehmen, wissen wir nicht. Er bettelt Futter wie die Höckerschwäne, in deren Gesellschaft er sich aufhält. Seine Stimme bestehe aus wohlklingenden, langgezogenen Tönen, die sowohl beim Fliegen wie beim Schwimmen ausgestossen würden. Die Isländer sagen davon: « Diesen Sang hören, das heisst alles, was man weiss, vergessen, und sich dessen entsinnen, was man nicht mehr weiss. »

Julie Schinz.

BRIEFKASTEN

Gesucht. Italienischlehrerin, Tessinerin, sucht in Zürich sonniges Zimmer, eventuell mit gemeinsamem Haushalt. Nähe Pfauen-Kreuzplatz. Mitte Oktober oder später. Offerten an Frau Paur-Ulrich, Alte Landstrasse 21, Kilchberg (Zürich).

Eine Kollegin schreibt der Redaktion: « ... Wir hatten kürzlich einen Zeichnungskurs zu besuchen. Es handelte sich um das Zeichnen auf der Unterstufe bis zum vierten Schuljahr. Ich war überrascht zu hören, das systematische Zeichnen habe erst im fünften Schuljahr einzusetzen. Alles andere sei verfrühte Einengung und Verbildung der kindlichen Phantasie. Vor 10 Jahren hätte ich mich nicht darüber gewundert, sprach man doch in jedem Kurs vom schöpferischen Kinde, das spielend und mit wenig Mühe lernen solle. Ich machte auch einige Torheiten mit, bis ich merkte, dass das gut entwickelte Kind streng forderndes Schaffen dem Spiel vorzog. Das geht weniger das Zeichnen an, mehr das Lesen, Rechnen, Schreiben, z. T. auch das Turnen. Ich machte auch ein bisschen die Neuerungen von Rinderknecht und Zeller mit. Nun hat mich aber der genannte Zeichnungskurs unsicher gemacht. Ich bin wenig belesen in einschlägiger Fachliteratur, liebe sie auch nicht besonders, auch habe ich wenig Gelegenheit zu « fachsimpeln » mit Kolleginnen. Aber in diesem Falle nähme es mich doch wunder, was erfahrenere und massgebendere Leute dazu sagen. *M. B.* »

---

12. Jahresheft der ELK. des Kantons Zürich

Preis Fr. 4.80 bei Beer & Cie., Zürich.

Die Elementarlehrerkonferenz des Kantons Zürich hat wieder ein Jahresheft herausgegeben. Sein Inhalt ist dem Gesamtunterricht, einem einst umstrittenen und vielfach abgelehnten Thema, gewidmet. Der Kreis der Freunde und Befürworter des Gesamtunterrichts ist allmählich grösser geworden, und diese werden das Heft herzlich willkommen heissen. Aber auch allen andern Lehrerinnen, besonders den jüngern, möchte ich es aufs wärmste empfehlen. Sie werden sehen, dass die ELK. Glück hat, Arbeiten von zwei Persönlichkeiten, die sich um die Schule bleibende Verdienste erworben haben, veröffentlichen zu können. Seminarübungslehrer Wilh. Kilchherr, Basel, spricht in einem Vortrag über die « Allgemeinen Grundlagen und Hauptformen des Gesamtunterrichts »; Jak. Menzi, Lehrer, Mollis, hat sechs Themen für die Unterstufe zusammengestellt.

Als ich das Heft durchlas, folgte ich mit wachsendem Interesse den Ausführungen. Für uns jüngere Lehrkräfte, die wir noch nicht so lange in der Praxis stehen, ist der Gesamtunterricht, vom Seminar her, mehr oder weniger eine Selbstverständlichkeit. Aber hie und da steigen einem doch Zweifel über die Richtigkeit der gesamtunterrichtlichen